

AUSLEGESCHRIFT
1206615Int. Cl.: G 10 jDeutsche Kl.: 42 g - 27/02

Nummer: 1 206 615
 Aktenzeichen: St 23852 IX a/42 g
Anmeldetag: 20. Mai 1965
Auslegetag: 9. Dezember 1965

GERMANYDIV. 310cl. 2171

Gegenstand der Hauptpatentanmeldung St 20887 IX a/42 g ist eine Schatulle für Plattenspieler mit abnehmbarem Deckel, an dessen Rückwand ein im wesentlichen gerades Einstektleil in Richtung senkrecht zur Deckelebene hervorstehend befestigt und in eine Ausnehmung des Unterteils, die in Richtung zum Inneren der Schatulle hin hinterschnitten ist, senkrecht einsteckbar ist.

Plattenspieler mit schatullenartigem Gehäuse werden heute oft mit einem Griff versehen bzw. als Koffer benutzt.

Bei Phonokoffern ist es mit Rücksicht auf den Transport notwendig, daß die Verbindungsteile zwischen Deckel und Koffer dem Deckel in geschlossenem Zustand nach allen Richtungen hin einen festen Halt geben. Das gilt insbesondere auch für die Verbindungsteile an der Kippkante des Deckels bezüglich eines senkrechten Abhebens des Deckels, wenn dieser geschlossen ist. Zu diesem Zweck sind sogenannte Steckscharniere bekannt, die in der Öffnungslage des Deckels zusammengesteckt werden und sich dann mit der Schließbewegung des Deckels so verhaken, daß ein senkrecht Abheben des Deckels, sobald dieser geschlossen ist, nicht mehr möglich ist.

Bei Phonokoffern ist es vielfach erwünscht, den Deckel außer des völligen Entfernens auch in aufgeklappter Lage festzuhalten. Zu diesem Zweck ist es üblich, Deckelstützen, Bänder oder Anschläge zu verwenden. Letztere haben den Vorteil, daß sie häufig praktisch ohne zusätzlichen Aufwand anbringbar sind und auch sonst die Bedienung des Gerätes in keiner Weise behindern. Ihre Anbringung ist zwar bei normalen Scharnieren ohne weiteres möglich, nicht aber bei den gebräuchlichen Steckscharniereien und vor allem nicht bei solchen, die eine völlig versenkbar Einbauweise ermöglichen.

Es wurde zwar eine Ausführung der eingangs beschriebenen Plattenspielschatulle vorgeschlagen, bei der neben einem völlig versenkten eingebauten Steckscharnier auch ein Anschlag für den Öffnungswinkel des Deckels besteht, jedoch fehlt hierbei eine Verankerung gegen eine senkrechte Deckelentnahme bei geschlossenem Deckel.

Erfindungsgemäß werden diese Nachteile dadurch behoben, daß das Einstektleil an seinem freien Ende auf der zur Schatullenrückwand weisenden Seite einen Vorsprung enthält, der bei Schließen des Deckels in einen entsprechend geformten Einschnitt in der Ausnehmung eingreift.

Die Erfindung sei an Hand eines Ausführungsbeispiels näher beschrieben. Die Zeichnung stellt einen

Schatulle für Plattenspieler

Zusatz zur Anmeldung: St 20887 IX a/42 g —
Auslegeschrift 1 202 523

Anmelder:

Gebrüder Steidinger, St. Georgen (Schwarzw.)

Als Erfinder benannt:

Heinrich Zimmermann, St. Georgen (Schwarzw.)

2

Querschnitt durch Vorder- und Rückwand einer Plattenspielschatulle dar.

Die Rückwand 1 und der Zwischenboden 3 des Schatullenunterteiles 2 ist an der hinteren Seite 1 ausgenommen. Die Ausnehmung 4 ist an den Flächen 5 und 6, in senkrechter Richtung gesehen, hinterschnitten. Die Rückwand 7 des Deckels 8 ist senkrecht nach unten verlängert und trägt an ihrem Ende 11 auf der zur Schatullenrückwand 1 weisenden Seite einen Vorsprung 12, der in einen entsprechend geformten Einschnitt 13 in der Ausnehmung 4 eingreift. In geschlossenem Zustand ist der Deckel 8 somit gegen Bewegungen in beliebiger Richtung gesichert. Wird er an seiner Vorderkante 9 angehoben, dreht sich die Deckelrückwand 7 um die hintere Kante 10 der Ausnehmung 4, bis sie mit ihrem Ende 11 zum Anliegen an die Fläche 6 der Ausnehmung 4 kommt (unterbrochen dargestellte Lage). Der Schwerpunkt des Deckels ist bei dieser Stellung in senkrechter Richtung gesehen hinter die Ausnehmung 4 getreten, so daß er in geöffnetem Zustand stehenbleibt. Andererseits kann der Deckel 8 ohne weiteres in Richtung der Rückwand 7 aus der Schatulle gezogen werden.

Patentanspruch:

Schatulle für Plattenspieler mit abnehmbarem Deckel, an dessen Rückwand ein im wesentlichen gerades Einstektleil in Richtung senkrecht zur Deckelebene hervorstehend befestigt und in eine Ausnehmung des Unterteils, die in Richtung zum Inneren der Schatulle hin hinterschnitten ist,

senkbar einsteckbar ist, nach Patentanmeldung St 20887 IX a/42 g, dadurch gekennzeichnet, daß das Einstechteil (10) an seinem freien Ende auf der zur Schatullenrückwand weisenden Seite einen Vorsprung (12) enthält, der bei Schlie-

ßen des Deckels in einen entsprechend geformten Einschnitt (13) in der Ausnehmung (4) eingreift.

In Betracht gezogene Druckschriften:

5 Deutsche Patentschrift Nr. 1 163 570.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Nummer: 1 776 615
Int. Cl.: G 10 j
Deutsche Kl.: 42 g - 27/02
Auslegetag: 9. Dezember 1965

